



Informationen
und Anleitung
zum Thema
des Monats
April

DIE FÜHRENDE ROLLE DER ARBEITERKLASSE UND IHRE BÜNDNISPOLITIK

Von Dr. Gisela und Prof. Dr. sc. Harry Pawula, Sektion Phil./WK



Bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus wächst die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Das Streben der SED wird auch in Zukunft darauf gerichtet sein, den Einfluß der Arbeiterklasse in allen Lebensbereichen zu verstärken.

„Die Arbeiterklasse als Träger der politischen Macht, als Produzent des größten Teils des gesellschaftlichen Reichtums, ist die soziale Hauptkraft in unserer Republik. Wir werden dafür wirken, damit sie ihre schöpferischen Kräfte und ihren Einfluß auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens weiter verstärkt.“

Die Arbeiterklasse ist die soziale Hauptkraft der Gesellschaft

Diese Feststellung im Bericht des Zentralkomitees an den IX. Parteitag der SED fußt auf der Grundidee des wissenschaftlichen Kommunismus, daß die Entwicklungsabschnitte der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation zugleich Reifestufen der Arbeiterklasse sind. Der jeweils erreichte Stand der Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse ist Ausdruck des Reifegrades der Klasse zur Führung der gesamten Gesellschaft, und jede neue strategische Etappe setzt zugleich die neuen Maßstäbe zur Weiter- und Höherentwicklung der Arbeiterklasse als politische und soziale Hauptkraft des gesellschaftlichen Fortschritts. Die wachsende Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei war, ist und bleibt die wichtigste allgemeingültige Gesetzmäßigkeit bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Die Arbeiterklasse ist die soziale Hauptkraft der Gesellschaft, weil sie als Träger der politischen Macht, eng mit dem sozialistischen Volkseigentum verbunden, die wichtigste Produktivkraft ist und den größten Teil des materiellen Reichtums der ganzen Gesellschaft produziert. Sie ist die am höchsten organisierte, disziplinierte sowie zahlenmäßig stärkste Klasse. Ihre Klasseninteressen stimmen mit den objektiven Erfordernissen der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung überein.

Der wichtigste Faktor, der die Arbeiterklasse in die Lage versetzt, ihren Platz als führende und leitende Klasse der sozialistischen Gesellschaft zu realisieren, ist die von ihr hervorgebrachte marxistisch-leninistische Partei. Das äußert sich am vollständigsten und konsequentesten in der Tätigkeit der bewußten, politischen, ideologischen und organisatorischen Vorhut der Arbeiterklasse, der marxistisch-leninistischen Partei; sie tritt als die politische Kraft auf, die die gesamte Gesellschaft führt und im Kampf um die Realisierung der historischen Mission der Arbeiterklasse zugleich die Interessen und Bedürfnisse aller Werktätigen berücksichtigt. Die Führungstätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei ist somit höchster und prägnantester Ausdruck der führenden Rolle der Arbeiterklasse.

Geführt von ihrer marxistisch-leninistischen Partei gingen und geben in der Arbeiterklasse tiefgreifende Veränderungen vor sich, entwickelt sie sich als Klasse ständig höher und versetzt sich damit in die Lage, ihren führenden Einfluß in allen gesellschaftlichen Bereichen zu verstärken. Das weitere Wachstum der Arbeiterklasse wird sich dabei auch in Zukunft in erster Linie in der materiellen Produktion vollziehen, die die wichtigste Sphäre der menschlichen Tätigkeit ist und im Endergebnis das gesamte Leben der Gesellschaft, ihren sozialen Fortschritt bestimmt. Im Kampf für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und für die Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gehen die größten Veränderungen in der Arbeiterklasse vor sich, die ein Wachstum ihrer führenden Rolle zur Folge haben. Dies äußert sich in folgenden Hauptprozessen:

● Mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der materiellen Produktion entstehen zunehmend solche Arbeitsbedingungen, die zu einer engen Verbindung von körperlicher und geistiger Arbeit führen und die Persönlichkeitsentwicklung fördern. Das heißt, es wächst der Anteil jener Arbeiter, der unter modernen Produktionsbedingungen tätig ist und dessen Tätigkeit der in der materiellen Produktion wirkenden Intelligenz immer ähnlicher wird. Dieser Prozeß führt auch zur Einschränkung und allmählichen Beseitigung der schweren körperlichen und gesundheitsschädigenden Arbeit. Dies ist zugleich ein Teil des Weges, der die soziale Einheit der Arbeiterklasse fördert und zur weiteren Entfaltung ihrer Talente und Fähigkeiten führt.

● Die Arbeiterklasse erwirbt sich weitere Fähigkeiten zur Verwirklichung ihrer Führungsrolle über zunehmende Bildung und Qualifikation. Mehr als jeder zweite Arbeiter in der Industrie hat einen Facharbeiterabschluß oder eine höhere Qualifikation. Dieser Anteil wird weiter zunehmen und der Anteil der unteren Bildungs- und Qualifikationsstufen wird sich in den nächsten 20 bis 30 Jahren auf ein Minimum reduzieren.

Siehe Tabelle 1

● Das Wachstum der Arbeiterklasse vollzieht sich auch durch die weitere Entwicklung aller zu ihr gehörenden Teile, das heißt neben den Industriearbeitern, als dem Kern der Arbeiterklasse, kommt den Angehörigen der Arbeiterklasse im Bauwesen, Handel, Transport, in der Landwirtschaft, in den Dienstleistungsbereichen usw. erhöhte Bedeutung zu.

● Im sozialistischen Wettbewerb, in der Neuerungsbewegung, in der aktiven Teilnahme der Arbeiter an der Leitung und Planung sowie an der weiteren Verwirklichung der sozialistischen Demokratie äußert sich sehr deutlich die zunehmende Rolle der Arbeiterklasse als Träger der politischen Macht.

Siehe Tabelle 2

Die Bündnispolitik der Arbeiterklasse mit anderen Klassen und Schichten

In diesen, wie in anderen Prozessen befähigt die marxistisch-leninistische Partei die Arbeiterklasse zu ihrer wachsenden Führungsrolle, die sich objektiv aus der zunehmend komplizierter und komplexer werdenden Aufgabenstellung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, aus der immer enger werdenden brüderlichen Zusammenarbeit in der sozialistischen Staatengemeinschaft sowie aus den Anforderungen und Dimensionen der internationalen Klassenaufeinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus ergibt.

Thema: Der IX. Parteitag der SED über die Entwicklung der Arbeiterklasse, der führenden Kraft unserer Gesellschaft, ihr Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und anderen Werktätigen. Die soziale Annäherung der Klassen und Schichten bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR.

Schwerpunkte:

1. Wie begründete der IX. Parteitag die wachsende Führungsrolle der Arbeiterklasse bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft?
2. Wie begründete der IX. Parteitag die Fortsetzung der bewährten Bündnispolitik der SED und die soziale Annäherung der Klassen und Schichten?

Literatur:

- Karl Marx/Friedrich Engels: Manifest der Kommunistischen Partei. Abschnitt: „Bourgeoisie und Proletariat“ In: Marx/Engels/Lenin: Über den sozialistischen Aufbau, S. 25-29.
- W. I. Lenin: Die große Initiative. In Marx/Engels/Lenin: Über den sozialistischen Aufbau. Seite 254-257.
- Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den IX. Parteitag der SED. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1976, S. 90-109.
- Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 36-40 und 53-56.

Tabelle 1
Produktionsarbeiter der Industrie der DDR nach dem Stand der Qualifikation

Jahr	Facharbeiter %	Angelernte %	Ungelernte %
1964	45,0	43,0	12,0
1968	56,2	39,5	10,3
1972	51,0	38,0	8,0

Tabelle 2
Anteil der Produktionsarbeiter unter den Neuern der DDR in Prozent

	1973	1974	1975
Anteil der PA	59,2	61,0	62,3

Tabelle 3
Soziale Zusammensetzung der Volkskammer der DDR nach dem Wahlergebnis vom 12. Oktober 1976

Arbeiter	47,9 Prozent
Angestellte	25,4 Prozent
Mitglieder von LPG	12,9 Prozent
Intelligenz	15,2 Prozent
Sonstige	0,4 Prozent



Unsere „WMW“-Werkzeugmaschinen gebären heute zu den Spitzenprodukten im Weltmaßstab. Ihre Bedienung verlangt deshalb hochqualifizierte Arbeitskräfte. Foto: UZ (Archiv)

Wie bereits in allen vorangegangenen Etappen ist auch bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Bündnispolitik der Arbeiterklasse und ihrer Partei ein Grundbestandteil der marxistisch-leninistischen Strategie und Taktik. Für die sozialistische Gesellschaft ist kennzeichnend, daß die wachsende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, die sozialistischen Produktionsverhältnisse und Schichten dem Bündnis eine stabile Grundlage geben. Die Fortsetzung der bewährten Bündnispolitik zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und zur Entfaltung ihrer Vorzüge entspricht den politischen Erfordernissen zur weiteren Stärkung der sozialistischen Staatsmacht.

Die Ziele, denen die Bündnispolitik unter diesen Bedingungen entsprechen muß, sind: die Entwicklung der Produktivkräfte und die Verwirklichung der sozialistischen Produktionsverhältnisse in Stadt und Land zur immer engeren Verflechtung der gesamtgesellschaftlichen, kollektiven und persönlichen Interessen; die weitere Entfaltung der produktiven Kräfte aller Werktätigen zur ständigen Verbesserung der materiellen und kulturellen Bedingungen des gesellschaftlichen Lebens; die Stärkung der politisch-moralischen und die Herausbildung der politisch-ideologischen Einheit des Volkes durch den immer engeren Zusammenschluß aller Werktätigen um die Arbeiterklasse und ihre Partei, das heißt durch die Annäherung der sozialistischen Klassen und Schichten. Insofern ist die Bündnispolitik wesentliches Instrument zur politischen Führung des Annäherungsprozesses. Deshalb heißt es in dem vom IX. Parteitag angenommenen Programm der SED:

„Entwickelte sozialistische Gesellschaft – das heißt, die Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei als führende Kraft der Gesellschaft erhöhen, ihr Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, mit der Intelligenz und allen anderen Werktätigen ständig zu festigen. Das heißt zugleich, die Annäherung aller Klassen und Schichten... in allen gesellschaftlichen Bereichen planmäßig zu vollziehen.“

Die soziale Annäherung der Klassen und Schichten ist ein Grundprozeß der tiefgreifenden politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Umwandlung in der Etappe der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Das Wesen des Annäherungsprozesses der Klassen und sozialen Schichten besteht in der Höherentwicklung aller Klassen und Schichten, in der Festigung und Erweiterung der Gemeinsamkeiten in den Existenzbedingungen, d. h. den Arbeits- und Lebensbedingungen von Klassen und Schichten im umfassenden Sinne, in dem allmählichen Abbau der sozialen Klassen- und Schichtunterschiede. In seiner Haupttendenz ist der Annäherungsprozeß durch die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei gekennzeichnet. Die Überwindung der sozialen Klassen- und Schichtunterschiede schließt dabei die Aufhebung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land sowie zwischen geistiger und körperlicher Arbeit ein.

Die Annäherung der Klassen und Schichten durchdringt als allgemeingültige Gesetzmäßigkeit alle Sphären der Gesellschaft, trägt komplexen Charakter. Besondere Bedeutung haben dabei die wechselseitige Bedingtheit der materiell-technischen und der sozialen Seite des Annäherungsprozesses, die Verwirklichung der sozialistischen Produktionsverhältnisse und die Höherentwicklung der Produktivkräfte in Stadt und Land; die Verwirklichung der sozialistischen Demokratie; die Hebung des Bildungsniveaus und die Zunahme der geistigen Arbeit im Produktionsprozeß; die immer stärkere Durchdringung aller Bereiche der Gesellschaft durch die marxistisch-leninistische Ideologie.

Siehe Tabelle 3

Annäherungsprozeß - nicht spontan, sondern von der Partei bewußt geführt

Dabei ergibt sich die Langwierigkeit des Annäherungsprozesses vor allem deshalb, weil sich die soziale Annäherung nicht auf eine Angleichung der Klassen und Schichten auf dem heutigen Entwicklungsniveau reduzieren läßt, sondern die Herausbildung eines neuen Produzententyps zur Bedingung hat, der in seiner Tätigkeit geistige und körperliche Arbeit harmonisch vereint und sich die Weltanschauung und die Ideale der Arbeiterklasse zu eigen gemacht hat. Dies ist nur möglich auf einem außerordentlich hohen Stand der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse.

Der vielschichtige Prozeß der sozialen Annäherung der Klassen und Schichten der sozialistischen Gesellschaft vollzieht sich nicht spontan, sondern ist durch die marxistisch-leninistische Partei bewußt zu führen. Dabei hängt jeder Fortschritt entscheidend davon ab, daß die Partei sowohl die Interessen des ganzen Volkes als auch die Interessen der ihr angehörenden Klassen und sozialen Schichten sorgsam und genau berücksichtigt und sie in gemeinsame Bahnen lenkt.

In den sozialen Annäherungsprozessen sind alle Klassen und Schichten einbezogen. Die Festigung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Grundklassen der Gesellschaft ist das Kernstück der Bündnispolitik und der Annäherung bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die Annäherung zwischen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern vollzieht sich vor allem durch den weiteren Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden, die gesetzmäßige Fortsetzung der Arbeitsteilung zwischen der Pflanzen- und Tierproduktion auf dem Weg der Kooperation und der Herausbildung spezialisierter LPG und VEG für Pflanzen- und Tierproduktion. Mit der Intensivierung der Produktion, insbesondere der engen Verbindung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus wächst die Rolle der sozialistischen Intelligenz.

Ihre Annäherung mit der Arbeiterklasse vollzieht sich durch solche entscheidenden Grundprozesse wie die harmonische Verbindung von geistiger und körperlicher Arbeit und dem Wachstum des Teiles der Intelligenz, der eng mit der Produktion verbunden ist. Damit verändert sich für große Teile der Intelligenz der Inhalt ihrer Arbeit und es erhöht sich der Grad der Vergesellschaftung der geistigen Arbeit.

Neue Züge gewinnt auch das Bündnis der Arbeiterklasse mit anderen sozialen Gruppen der Bevölkerung. In der Zusammenarbeit mit den Handwerkern, den Einzelhändlern und anderen Gewerbetreibenden orientiert die SED darauf, bei ständiger Erhöhung ihrer volkswirtschaftlichen Leistungen und Initiativen, besonders im Dienstleistungswesen, den Weg ihrer Einordnung in die sozialistische Gesellschaft bewußt zu vollziehen. Maßnahmen zur Förderung des privaten Handwerks zum Beispiel, sind ein Teil der Gesamtpolitik zur Erhöhung der Leistungen des Dienstleistungsbereiches und auf die Erfüllung der strategischen Hauptaufgabe gerichtet.

Anmerkungen

- 1) Bericht des Zentralkomitees der SED an den IX. Parteitag der SED, Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1976, S. 111.
- 2) Programm der SED, Berlin 1976, S. 39/40.